



GRUNDLAGEN

Heute werden etwa 80 % unseres Honigs importiert. Die restlichen 20 % produzieren nur wenige Dutzend Berufs- und etwa 80 000 Hobbyimker – und ihre Zahl nimmt stetig ab. Der Grund ist Überalterung, denn die meisten beginnen erst als Rentner mit der Bienenhaltung. Schade, denn die Imkerei ist eine spannende und zugleich entspannende Freizeitbeschäftigung in und mit der Natur. Und kaum ein anderes Hobby wirft nach einigen Jahren Erfahrung sogar etwas Gewinn ab. Mit Geschick bei Produktion und Vermarktung können Sie jährlich allein aus dem Honigverkauf mit etwa 200 € Ertrag pro Volk rechnen.

Einfach Imkern

Bienenvölker werden heute einfach, günstig und mobil im Freien auf Paletten oder Böcken aufgestellt. Sie wohnen in sogenannten Magazinbeuten, die einfach zu handhaben sind und deren Innenraum beliebig an die Bedürfnisse des Volkes angepasst werden kann.

Aufstellen können Sie Ihre Bienenvölker fast überall. Den Bienen ist es egal, ob ihr Flugloch in Richtung Osten oder Westen zeigt, ob Sonne täglich aufs Dach scheint oder sie auf der Kuppe eines zugigen Hügels stehen. Auch um die Futterversorgung müssen Sie sich nirgends Sorgen machen, denn Bienen können fliegen, bis fünf Kilometer weit. An blütenreichen Standorten können Sie allerdings deutlich mehr Honig ernten. Einzig auf Ihren Nachbarn sollten Sie bei der Aufstellung Rücksicht nehmen, denn bei gutem Wetter fliegen bis zu 20 000 Bienen mehrfach täglich ein und aus. Entsprechende Bepflanzung in etwa 2 m Entfernung zum Flugloch lenkt die Flugbahn Ihrer summenden Haustiere nach oben, sodass sie das Nachbargrundstück nicht in Augenhöhe überfliegen. Auch an sich selbst sollten Sie bei der Standortwahl denken: Bienen halten bedeutet Kästen mit Waben, Honig und Futter schleppen. Das geht am besten, wenn der Bienenstand direkt am Haus ist oder man ihn mit Auto oder Transportkarren anfahren kann.

Unsere Honigbienen sind heutzutage meist sanftmütig und können völlig ohne Schutzkleidung bewirtschaftet werden. Etwas Rauch genügt, er signalisiert den Bienen „es brennt, schnell Proviant für die Flucht fassen“ und lenkt sie so erfolg-



Mit jährlich 240 Millionen Pfundgläsern sind die Deutschen Weltmeister im Konsum dieser „Speise der Götter“. Und am besten schmeckt sie selbst geschleudert.

FOTO: SABINE RÜBENSAT

reich und schadlos vom Imker ab. Absolut stichfrei geht es auf Dauer jedoch trotzdem nicht ab. Erschrecken Sie nicht, wenn das betroffene Körperteil danach für etwa drei Tage zu geisterbahnartigen Dimensionen angeschwollen ist: Diese Reaktion lässt im Laufe Ihres Imkerdaseins nach und ist nicht bedrohlich. Nur sehr selten reagieren Menschen allergisch auf Stiche.

Keine Hexerei

Lassen Sie sich nicht von Fachbegriffen und dem Problem „fünf Imker – sechs Meinungen“ abschrecken. Um die Völker auf Dauer stark und gesund zu erhalten, müssen Sie nur wenige wichtige Handgriffe im Jahresablauf kennen. Mit etwas Erfahrung benötigen Sie für diese

Arbeit pro Volk nicht mehr als etwa drei Stunden im Jahr (ohne Honigbearbeitung und -verkauf). Schnell und einfach erfahren Sie die ersten Schritte in Anfängerkursen, die von vielen Imkerei-Landesverbänden, Bieneninstituten und einigen engagierten Vereinen angeboten werden. Zum Reinschnuppern empfehle ich die Internetseite www.die-honigmacher.de oder das Buch „Einfach imkern“ von Dr. Gerhard Liebig (zu finden unter www.immelieb.de).

Beginnen Sie mit nur zwei Völkern. So können Sie sich langsam an die sechsbeinigen Haustiere gewöhnen, und die Anfangsinvestitionen halten sich in Grenzen. Der finanzielle Aufwand beläuft sich dann auf etwa 600 €. Die Tabelle zeigt, was Sie zum Einstieg brauchen, denn nicht al-

les, was der Imkereibedarfshandel anbietet, ist nötig. Starten Sie mit neuem Material. Die Tücken überalterten Geräts zeigen sich erst im Gebrauch. Der Biene ist Form, Farbe, Material oder Isolation der Behausung (Beute) egal. Daher gilt: Einfach, günstig und haltbar soll sie sein, wie die Hohenheimer Einfachbeute.

Tipps zum Start

Die besteht aus Weymouthskiefer, ist leicht herzustellen (Bauplan unter www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/einfachbeute.htm) oder günstig zu erwerben und ermöglicht kinderleichte Bearbeitung. Auch beim Rähmchenmaß sind Bienen wesentlich toleranter als Imker. Bei uns gibt es etwa 40 verschiedene Größen der Holzrähmchen, in denen die Bienen die Waben bauen. Entscheiden Sie sich entweder für „Zander“ oder für „Deutsch Normal (DN)“, eines der beiden gängigsten Maße. Zander ist größer und macht damit weniger Arbeit, DN ist dafür 20 % kleiner und damit leichter.

Treten sie einem Imkerverein bei. Für wenige Euro im Jahr können Sie dort nicht nur am vermittelten Wissen teilhaben, sondern sind über den Dachverband „Deutscher Imkerbund“ auch rechtsschutz- und haftpflichtversichert. Suchen Sie sich einen engagierten Verein, der seine Neueinsteiger mit sanften Bienen versorgt, selten benötigte Geräte verleiht und Ihnen vielleicht sogar einen Imkerpaten zur Seite stellt. Auch wenn Sie vermutlich etwas suchen müssen, es gibt viele solcher Vereine.

DR. PIA AUMEIER

Kosten beim Einstieg als Hobbyimker

		Preis (gerundet)	
Handwerkszeug	1 Smoker (= Rauchgerät)	30 €	
	1 Stockmeißel (um die Waben herauszuheben)	8 €	
	1 Imkerbesen (gelegentlich nötig zum Abfegen der Bienen)	4 €	
	Schutzkleidung (meist genügt ein Schleier)	30 €	
Kosten je Volk	einfache Holzbeute (= Bienenwohnung)	125 €	
	1 Bienenvolk	40 bis 120 €	
	1 Spanngurt (bei Transport des Volkes)	4 €	
	1 Absperrgitter (schränkt den Raum für die Königin ein, erleichtert das Imkern)	9 €	
	2 kg Mittelwände (= Bauschablone für die Bienen)	18 €	
für die Honigernte*	20 kg Zucker (als Futter für den Winter)	10 €	
	Behandlungsmittel gegen die Varroa-Milbe	10 €	
	1 Schleuder (günstigstes Modell ohne Motor, rostfrei)	ab 400 €	
	Entdeckelungsgeschirr + Gabel (um die Zelldeckel von den Honigwaben zu entfernen)	120 €	
	1 Honigsieb (zum Reinigen des Honigs)	30 €	
	2 x 25 kg-Plastik-Honigeimer (Lebensmittelecht, zur Honigaufbewahrung)	10 €	
	für die Wabenhigiene*	1 Tapetenablösegerät	ab 25 €
		1 Wachschmelztrichter	ab 75 €
		(oder stattdessen ein Sonnenwachschmelzer)	etwa ab 100 €

* kann später angeschafft werden